

Antrag

**der Abgeordneten Ralf Niedmers, Dennis Thering, David Erkalp, Silke Seif,
Birgit Stöver (CDU) und Fraktion**

Haushaltsplan-Entwurf 2023/2024

Einzelplan 1.2 Bezirksamt Hamburg-Mitte

Aufgabenbereich 208 – Wirtschaft, Bauen und Umwelt

Produktgruppe 208.05 Zentrales Programm Bezirklicher Sportstättenbau

Einzelplan 9.2 Allgemeine Finanzwirtschaft

Aufgabenbereich 283 Zentrale Finanzen

Betr.: Bezirklichen Sportstättenbau auskömmlich finanzieren

Die Sportstadt Hamburg lebt von den Sportvereinen und ihren Mitgliedern. Die Sportvereine verzeichnen nach herausfordernden Zeiten ein erfreuliches Mitgliederwachstum, dem sie oftmals aufgrund fehlender Sportplätze und Hallenzeiten nicht gerecht werden können. Kinder befinden sich anstatt auf dem Sportplatz häufig auf Wartelisten. Denn Sportflächen in Hamburg sind knapp.

Für die bezirklichen Sportanlagen ist das Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau (M/BS) zuständig. Laut Selbstbeschreibung arbeitet es „als Baudienstleister für alle sieben Hamburger Bezirke. In enger Abstimmung mit der Bezirksverwaltung und -politik umfassen die Dienstleistungen vor allem Bauherrentätigkeiten sowie Planungs- und Ingenieurleistungen für Neubauvorhaben, aber auch Instandsetzungs- und Bauunterhaltungsmaßnahmen im Hochbau sowie Garten- und Landschaftsbau insbesondere auf öffentlichen Sportplätzen.“ (vergleiche <https://www.hamburg.de/mitte/bezirklicher-sportstaettenbau/>). Die Unterhaltungs- und Ersatzinvestitionsmittel bei den unüberdachten Sportanlagen werden von den Bezirken verwaltet, sind seit Jahren jedoch nicht auskömmlich. Hinzu kommen die gestiegenen Kosten für Material, Personal und auch für Energie, alles Faktoren, welche die Unterfinanzierung noch weiter verschärfen werden.

Der Zustand der bezirklichen Sportanlagen ist oftmals schon jetzt schlecht, Sanierungen werden auf die lange Bank geschoben und die Leidtragenden sind die Sportvereine und ihre Mitglieder. Zudem fehlt eine Gesamtdokumentation, welche den Zustand aller bezirklichen Sportanlagen, den Verschleiß und die Mängel ausreichend dokumentiert (vergleiche Drs. 22/9278). Es ist an der Zeit, endlich für Transparenz zu sorgen.

Aus Sicht der CDU-Fraktion muss der bezirkliche Sportstättenbau zukünftig finanziell so ausgestattet werden, dass ein qualitativ hochwertiges Angebot an bezirklichen Sportstätten im Stadtteil möglich werden kann – bedarfsgerecht und auskömmlich. Im Haushaltsplan-Entwurf 2023/2024 ist dies jedoch nicht vorgesehen. Dies ist aus Sicht der CDU-Fraktion fatal und wird sich in den kommenden Jahren negativ auf die Sportstadt Hamburg auswirken.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert:

1. Um eine weitere Verschlechterung der Ressourcenausstattung des bezirklichen Sportstättenbaus zu verhindern und die gestiegenen Kosten für Material, Personal und Energie zu berücksichtigen, wird im Einzelplan 1.2 Bezirksamt Hamburg-Mitte, Aufgabenbereich 208 – Wirtschaft, Bauen und Umwelt, Produktgruppe 208.05 Zentrales Programm Bezirklicher Sportstättenbau der Ansatz für Auszahlungen in den Jahren 2023 und 2024 um jeweils 1,25 Millionen Euro erhöht.

Zur Gegenfinanzierung wird im Einzelplan 9.2 Allgemeine Finanzwirtschaft bei den Investitionen des Aufgabenbereichs 283 Zentrale Finanzen der Ansatz für Auszahlungen des Programms Zent. Investition Erhaltungsmanagement in den Jahren 2023 und 2024 um jeweils 1,25 Millionen Euro abgesenkt.
2. Der Senat wird aufgefordert, für mehr Transparenz zu sorgen und eine Übersicht beziehungsweise Gesamtdokumentation zum Zustand aller bezirklicher Sportanlagen zu erstellen, welche den Verschleiß und die Mängel dokumentiert.
3. Der Senat wird aufgefordert, aus dieser Gesamtdokumentation eine Prioritätenliste für die Modernisierungsmaßnahmen zu erstellen und diese eng mit den Bezirken abzustimmen.
4. Der Bürgerschaft ist in Form eines jährlichen Berichtswesens über diese Gesamtdokumentation sowie Prioritätenliste für die Modernisierungsmaßnahmen aller bezirklicher Sportanlagen zu berichten, erstmalig soll dies bis zum 31. Juli 2023 erfolgen.